

Ein Preis macht Lust auf Lernen

Junge Wirtschaft lobt zum dritten Mal den wertvollen JEP aus

Schwedt (MOZ) Der Name ist lang: Jugendentwicklungspreis 2008 (JEP). Der Sinn kurz erklärt: Jungen Menschen und Lehrern, die innovative, auch verrückte Ideen haben, mehr Spaß am Lernen und Lehren zu geben. Zukunftsideen fördern. Gestern hat der Verein Junge Wirtschaft die dritte Preisrunde eingeläutet. Einsendeschluss für die Zukunftsideen ist der 30. April.

Von DIETMAR RIETZ

„Ich bin Lehrer geworden, um Schülern etwas beizubringen“, sagt Sven Ketel, Lehrer an der Talsandschule und erster JEP-Preisträger, deutlich. „Der Jugendentwicklungspreis hat es uns ermöglicht, den soliden Grundstein für ein Mediennetzwerk zu legen, das vielen Kollegen schon heute die Chance bietet, den Unterricht interessanter zu gestalten. Eine echte

Motivation, den Unterricht innovativer zu gestalten, mehr Spaß am Lehren und Lernen in die Schule zu holen.“ Acht Unterrichtsräume sind bislang in das Netzwerk einbezogen. Weitere sollen folgen. Beim Einsatz des neuen interaktiven Beamers im Unterricht hat auch die Geografie- und Mathelehrerin, Carla Buchholz – Ideengeberin für den zweiten Jugendentwicklungspreis, ebenfalls von der Talsandschule – mehr Lernfreude

bei Schülern gesichtet. Die Schüler stehen auf moderne Unterrichtsmittel. „Sollten sich sogar später einmal Schüler an ein außerordentliches Lernerlebnis in Schwedt erinnern, wären Sinn und Zweck des Jugendentwicklungspreises erfüllt“, sagt Thomas Rother. Ihn und die anderen Mitglieder im Verein Junge Wirtschaft hat die Reaktion der Preisgewinner begeistert und zum dritten Mal veranlasst, den gut mit Geld ausgestatteten Jugendentwicklungspreis auszuloben. Rother machte auch deutlich, dass sich der Verein mehr Interesse aus anderen Schulen wünschen würde. Er könne sich auch vorstellen, dass Eltern über einen Lehrer der Schule ihre Ideen für zukunftsorientiertes Lernen einreichen.

„Ideen auf einer bescheidenen Seite als Antrag zu Papier zu bringen, das bringt jeder Lehrer“, machte Carla Buchholz ihren Kollegen Mut, das Glück beim Schopfe zu packen und sonst vielleicht unbezahlbare Ideen mit Hilfe des Preises zu verwirklichen. In der Talsandschule wurden schon wieder Ideen gesammelt.



Botschafter des Jugendentwicklungspreises: Schirmherr Jürgen Polzehl, Carla Buchholz, Thomas Rother, Sven Ketel.

Foto: MOZ/Karl-Heinz Wendland